



# Herausforderungen bei Mobilität und Verkehr

Daniel Janning,  
Teamleiter Mobilität und Verkehr

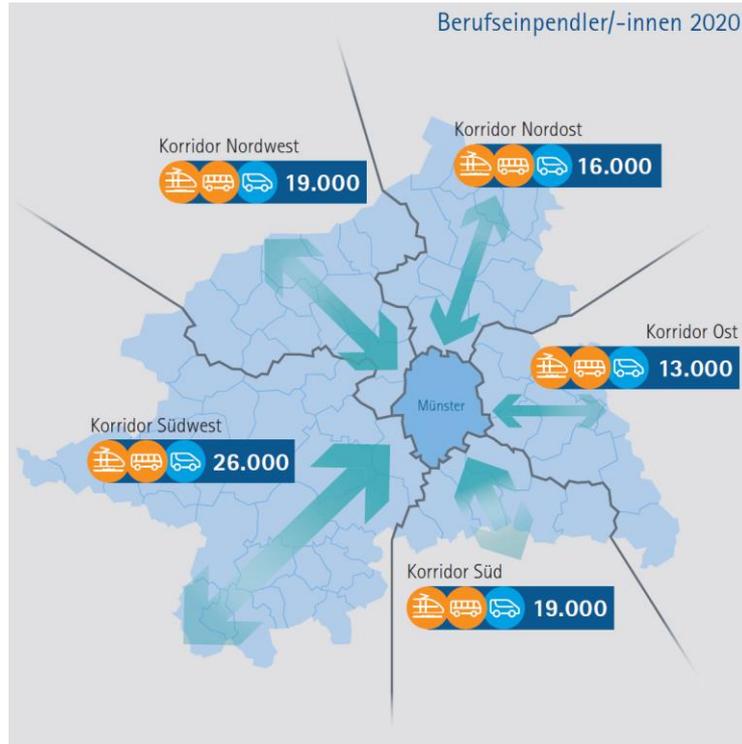


**IHK** Nord Westfalen

- **Stadt-Umland-Verkehr Münster/Münsterland**
  - Sicherung/Verbesserung der Erreichbarkeit der Unternehmensstandorte
  - Stadt- und klimaverträglichere Abwicklung der Pendlermobilität
  - Stadt- und klimaverträglichere Abwicklung der Einkaufs- und Besucherverkehre
- **ÖPNV/SPNV vor dem Hintergrund Personalmangel, Finanzierungslücken und Mobilitätsverhalten der Bevölkerung**
  - Ist ein Ausbau des ÖPNV noch realistisch oder gilt es aktuell „nur“ den Status Quo zu bewahren?
  - S-Bahn Münsterland: Noch finanzierbar? Wann geht die S-Bahn auf die Schiene?
- **Zukunft des Pkw**
  - Schafft die E-Mobilität den Durchbruch, insbesondere im ländlichen Raum? Bremsen die hohen Energiepreise den Markthochlauf? Wie kann ein Ausbau der Ladeinfrastruktur beschleunigt werden?
- **Überregionale Erreichbarkeit über die Straße, Schiene und aus der Luft**
  - Straße: B 51, B 54, B 64n, B 67n, A 1
  - Schiene: MS – Lünen, Nord-West-Schienenmagistrale, Angebot im Fernverkehr
  - Luftverkehr: FMO auf dem Weg zu einem nachhaltigen Flughafen für die Region

- Mobilität in der Stadtregion Münster in Zahlen
- Herausforderungen im Stadt- und Stadt-Umland-Verkehr
- Verkehrsträgerbezogene Ziele
- Systematik der Maßnahmenvorschläge:
  - Kurzfristige, mittelfristige und langfristige Maßnahmen
- Integrierte Mobilitätsplanung für die Stadtregion





Hinweis: Die Karte zeigt nur die Berufseinpender/-innen aus einem Einzugsgebiet von rund 100 km.

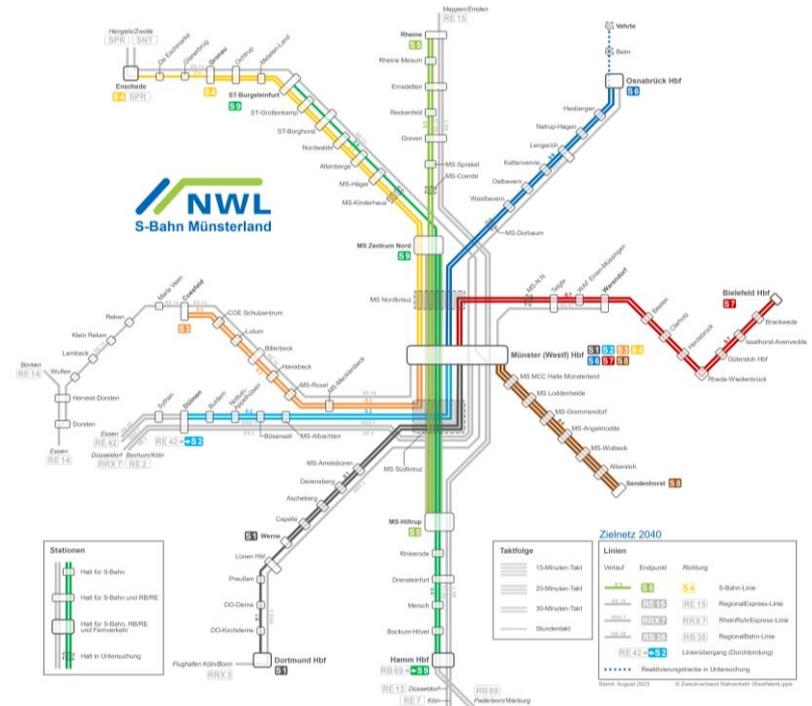
- Über 100.000 Berufspendler/-innen strömen täglich aus dem näheren und weiteren Umland in die Stadt Münster.
- Nimmt man die Ausbildungspendler/-innen sowie Einkaufs- und Freizeitfahrten hinzu, ergeben sich pro Tag rund 360.000 Wege über die Stadtgrenze hinweg.
- Hiervon werden drei Viertel mit dem Pkw absolviert (76 %). Busse und Bahnen haben einen Anteil von „nur“ 22 %.

Quelle: Pendlerrechnung in Nordrhein-Westfalen. Berufseinpender. IT.NRW. Eigene Berechnungen. Zwischenbericht zum Masterplan Mobilität Münster 2035+ Ergebnisse der Bestandsanalyse. Stadt Münster 2022.

- Schnellstmögliche Planung des Zielkonzepts sowie der erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen im Zuge der S-Bahn Münsterland und sukzessive Umsetzung des Betriebskonzepts.
- Weiterentwicklung des straßengebundenen ÖPNV zu einem innovativen Systemangebot in der Stadt sowie auf den Stadt-Umland-Relationen (Infrastruktur, Betriebsleistungen und Produkt-Marketing).
- Systematischer Aufbau und gezielte Vermarktung eines attraktiven P+R-Systems im Bereich der Haupteinfallsstraßen, soweit möglich an Bahnhaltepunkten oder Haltepunkten hochfrequenter Buslinien.

# S-Bahn Münsterland

- „GameChanger“ für den SPNV in der Region
- Schrittweise Umsetzung der S-Bahn Münsterland erforderlich
- Ausweitung des SPNV-Angebotes auf der vorhandenen Infrastruktur



Quelle: NWL.

# SchnellBusse/ExpressBusse im Münsterland



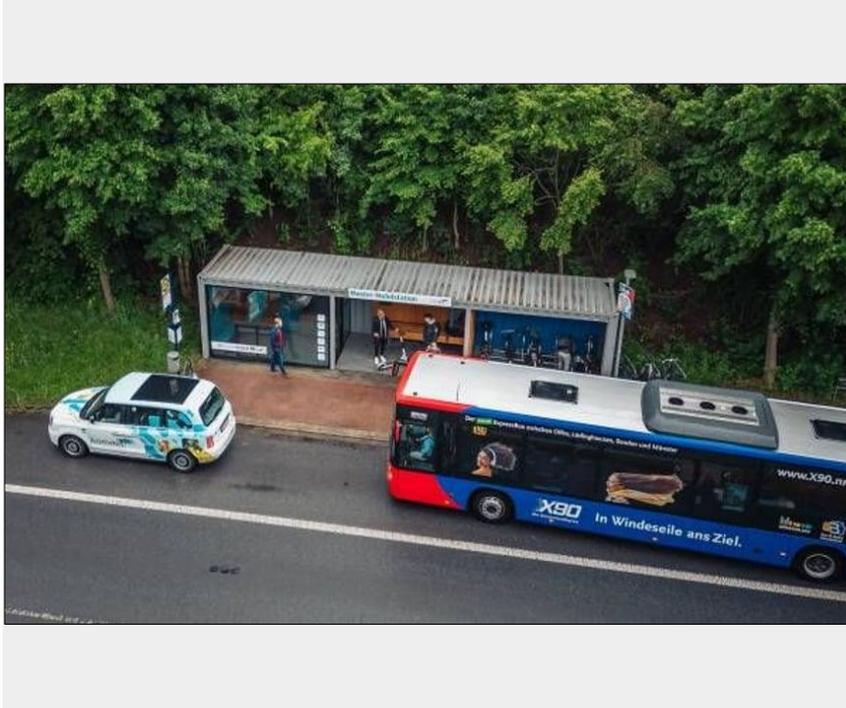
Quelle: RVM.

- Schnell- und ExpressBusse abseits der Schienenachsen sind insbesondere für Berufspendler unverzichtbar

- Fortführung des Tickets (insb. JobTicket) von großer Bedeutung
  - erstmalig haben alle Unternehmen (unabhängig von der Anzahl der Beschäftigten) die Möglichkeit, ihren Beschäftigten ein JobTicket anzubieten
- Vergünstigtes Ticket für Azubis erforderlich
  - Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung
  - Sicherung des Fachkräftenachwuchses

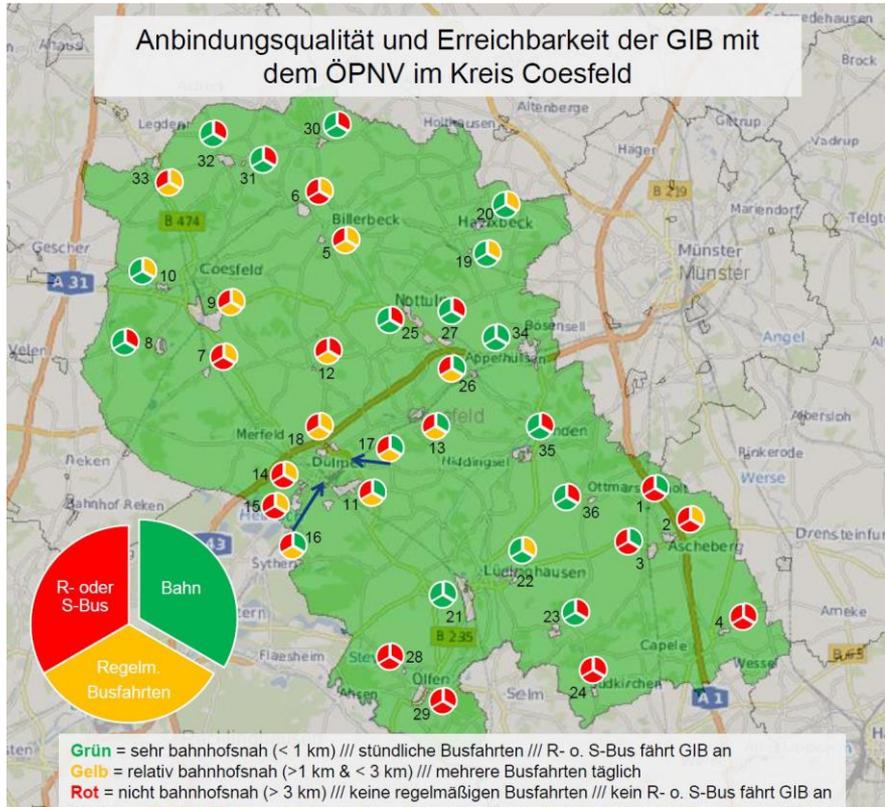


Quelle: RVM.



Quelle: Kreis Coesfeld.

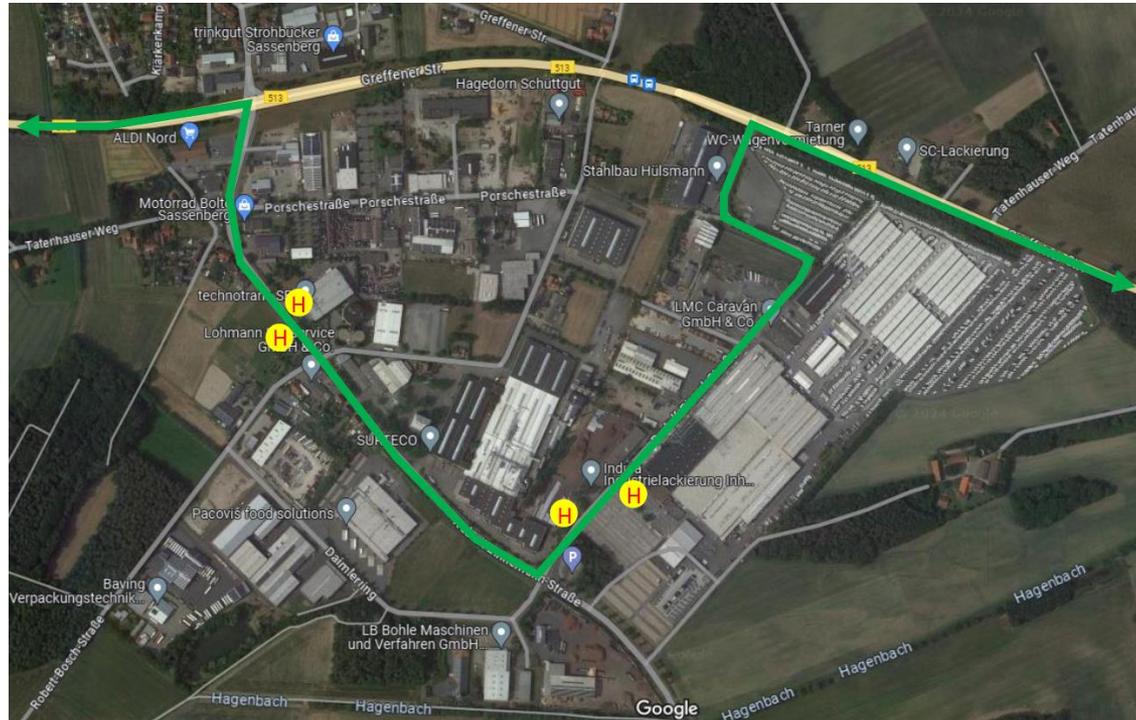
- Um den Umfeldverbund zu stärken, müssen intermodale Mobilitätsketten gefördert werden, z.B. durch:
  - Mobilstationen
  - Shared mobility Angebote
  - On-Demand-Angebote
  
- Angebote erlebbar machen  
-> BüLaMo: Vorzeigeprojekt!



Von den 36 Standorten wiesen:

- nur 15 Standorte regelmäßige Busfahrten mit Regional- oder Schnellbuslinien auf
- 4 Standorte überhaupt keine regionale ÖPNV-Anbindung auf
- nur 2 Standorte eine sehr gute regionale ÖPNV-Anbindung auf

# Bsp: Verbesserung der ÖPNV-Anbindung eines GIB in Sassenberg



- ÖPNV verbessern – neue Formen des ÖPNVs ermöglichen
  - Nachhaltige Erhöhung der Mittel des Bundes nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungs- sowie Regionalisierungsgesetz erforderlich
- Intermodale Mobilitätsketten fördern und Chancen der Digitalisierung nutzen
- Shared Mobility fördern
- Alternative Antriebe technologieoffen vorantreiben
- Förderung des Betrieblichen Mobilitätsmanagements

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Daniel Janning

Teamleiter Mobilität und Verkehr

Tel.: 0251 707-309, E-Mail: [daniel.janning@ihk-nordwestfalen.de](mailto:daniel.janning@ihk-nordwestfalen.de)